## FRIEDRICH GOLLER HEINRICH SCHEURING ALFRED TRAGESER

## DAS KI-SYSTEM

Automatisierte Kommunikation und Information in Politik und Verwaltung



Unter Mitwirkung von A. Schreml, J. H. Buchmann, J. Schneider, W. Thiel

VERLAG W. KOHLHAMMER DEUTSCHER GEMEINDEVERLAG

## Inhalt

1.1. 1.2. 1.3.	Elektronische Datenverarbeitung (EDV) und Politik  Die Führungsaufgabe der Politik	13 16 19
1.4. 1.5.	Ländern?  Politik und Verwaltung aus der Sicht des Bürgers  Die Verwaltung im Spannungsfeld zwischen Politik und Gesellschaft	20
2. 2.1.	Bedingungen für ein Kommunikations- und Informationssystem (KI-System)	30 32
2.1.1.	Stärkung der Demokratie und der staatlichen Grund- ordnung	33
	Planungs- und Entscheidungshilfen für Politik und Verwaltung	37
2.1.4.	Begünstigung der gesellschaftlichen Weiterentwicklung Wirtschaftlichkeit durch Rationalisierung	39 40
2.1.5.	Verbesserung der Verwaltungsstruktur durch Automation	43
	Organisatorische Voraussetzungen	46 47 52
2.3.	Forderungen an die Verantwortlichen	55 56
	Schaffen der personellen Voraussetzungen Automationsgerechte Vorschriftengebung	58 61
	Eigene Leitungsnetze für die öffentliche Verwaltung Sicherungen gegen Mißbrauch	63 64
3.	Organisationsvorschlag für ein Kommunikations- und Informationssystem für Politik und Verwaltung	65
3.1. 3.2.	Vorgaben	65 66
3.2.1. 3.2.2.	Informationssystem	

	Zentransation – Dezentransation	,,
3.2.4.	Spezielle und universelle Datenverarbeitung	79
3.2.5.	Notwendigkeit kongruenter Einzugsbereiche für die	
	staatliche und kommunale Datenverarbeitung	81
3.3.	Inhalt eines KI-Systems	81
3.3.1.	Daten aus der operativen Ebene	82
3.3.2.	Daten aus Sondererhebungen	82
3.3.3.	Methoden	82
3.3.4.	Dokumentationssysteme	83
3.3.5.	Inhaltsverzeichnis der automatisierbaren Aufgaben	83
		00
3.4.	Der Verwaltungsvollzug, Ausgangsbasis für das Kl-	91
0.5	System	92
3.5.	Kommunikation in der Region	
3.5.1.		94 94
3.5.2.	Organisatorisch-technische Erfordernisse	
3.6.	Logische Elemente eines KI-Systems	99
	Kommunales Gebietsrechenzentrum	100
	Staatliches Gebietsrechenzentrum	101
	Kommunikationselemente	104
	Dokumentationselemente (Fachdatenbanken)	106
	Kommunikations- und Verknüpfungszentrale	108
3.7.	Funktion eines KI-Systems	109
3.7.1.	Die schnelle und sichere »automatisierte Kommuni-	
	kation«	111
	Beispiel für die Funktionsweise des KI-Systems	115
	Beispiel für den Datenfluß im Kl-System	115
	Kommunikation mit Bundesbehörden	116
3.7.5.	Kommunikation mit anderen Bundesländern	118
3.7.6.	Kommunikation mit sonstigen öffentlichen Einrich-	
	tungen	118
3.7.7.	Information der Legislative	119
3.8.	Kriterien für die Qualität und Wirtschaftlichkeit eines	
	KI-Systems	120
3.8.1.	Gemeinsame Grunddaten in einer Region	122
3.8.2.	Integrationsmöglichkeit bei sich überlappenden Ver-	
	waltungsbereichen	124
3.8.3.	Aufbau des Systems im Wege der Zellteilung	124
	Institutionelle Zuordnung des Sternpunktes (regionale	
	Grunddatenbank)	125
385	Wirtschaftlichkeit eines K!-Systems	126
0.0.0.	The state of the s	0
4.	Datenverarbeitungstechnik – Baustein des KI-Systems	128
4.1.	Bisherige Entwicklung und voraussichtlicher Einsatz	
	der Datenverarbeitungsanlagen	128

	Technik und Funktion von Datenverarbeitungsanlagen	132
4.2.1.	Aufbau und Funktion von elektronischen Datenver-	400
	arbeitungsanlagen	132
4.2.2.	Technik zur Realisierung des Kommunikations- und	
	Informationssystems	136
4.2.3.	Technische Kriterien für die Realisierung der Erfas-	
	sungs-, Kommunikations- und Verarbeitungskonzeption	140
4.3.	Voraussichtliche Entwicklung der Technik von Daten-	
	verarbeitungsanlagen	143
4.3.1.	Zentraleinheiten	144
4.3.2.	Periphere Geräte	148
4.3.3.	Datenübertragungs- und Dialogtechnik	150
	Datenerfassung	156
4.4.	Betriebsverfahren und Software	157
4.4.1.	Was ist ein Programm und wie entsteht es?	157
	Moderne Betriebssysteme	158
443	Moderne Betriebsverfahren	159
	Anwender- und Dokumentationssysteme	164
	Software – Konzept für KI-Systeme	168
1. 1.0.	Contract Con	.00
_	5	470
5.	Planung und Einführung von EDV-Systemen	172
5.1.	Die Bedingungen für qualifizierte EDV-Systeme	172
5.2.	Der Zwang zur Teamarbeit	179
5.3.	Planung von Aufgaben und Personaleinsatz	179
	Zielvorgabe als Voraussetzung der Planung	180
	Personelle Aufwandsabgrenzung nach Funktionen	181
5.3.3.		183
5.4.	Systemplanung, Programmvorgabe und Programm-	
	erstellung	184
5.4.1.	Ist-Analyse	184
	Formulieren der organisatorischen Aufgabenstellung	
	(Sollkonzept)	184
5.4.3.	Erstellung des organisatorischen Pflichtenheftes	186
5.5.	Zeitplanung und Projektüberwachung	187
5.6.	Einführung des neuen Verfahrens	189
5.7.	Bau und Einrichtung von Rechenzentren	190
0.7.	Dad and Emiliand for Hooks Education	
6	Personalla Anfordarungan und Augustelaungen den	
6.	Personelle Anforderungen und Auswirkungen der	100
6.1	Automation	192
6.1.	Berufsbilder der EDV-Fachkräfte	194
6.2.	Qualitative personelle Auswirkungen bei fortschreiten-	
	der Automation	195

6.2.1.	kräftekräfte kräfte krä	196
6.2.2.	Methoden zur Auslese und Ausbildung von EDV-Fach- kräften	197
6.2.3. 6.3.	Die »Programmierertradition«	198
6.4.	fortschreitender Automation	199 201
6.4.1. 6.4.2.	Kapazitive Anforderungen	203 205
6.5.	Heutiges Ausbildungsangebot für EDV-Fachkräfte (Informatik)	208
7.	Anwendung des KI-Systems (Beispiele)	211
7.1. 7.2.	Der Dialog eines Benutzers mit dem KI-System Die Bürgerkontaktstelle und ihre technischen Einrich-	211
7.2.1.	tungen	214 215
7.2.1. 7.2.2.	Konzeption eines Kommunikationspultes	217
7.3. 7.3.1.	Möglichkeiten im Bereich des Bildungswesens Bildungsplanung	222 222
7.3.2.	Computerunterstützter Unterricht bzw. Unterricht mit	
7.4.	Medien-Verbundsystem	225 227
7.5.	Mehrdimensionale Auswertung der Daten des kommunalen Finanzwesens	229
7.5.1.	Die kommunale Tätigkeit im Spiegel der Jahresrech-	
7.5.2.	nung	229 234
	Anregungen für denkbare Soll-Ist-Vergleiche und für	
7.6.	die Gewinnung wichtiger (relevanter) Kennzahlen Räumliches Informationssystem in Schweden	234 240
7.7.	Aufbau einer Einwohnerdatenbank im Hinblick auf Statistik, Stadtplanung und Städtebau	244
7.7.1.	Informationsbedürfnis der Statistiker, Stadtplaner und	
7.7.2.	Städtebauer	244 245
7.7.3.	Grundstufe des integrierten Einwohnerwesens	246
	Wert der Einwohnerdatenbank für die Statistik, die Stadtplanung und den Städtebau	247
7.7.5. 7.8.	Räumliche Gliederung	248
	Informationssystem in der Rentenversicherung	

	versicherung des Beitragsverfahrens in der Henten- versicherung	251
7.8.3.	Lebensbescheinigungen für Millionen Rentner werden überflüssig!	253
8.2.2.	Datenschutz – Datensicherung Darstellung des Problemfeldes (Allgemeines) Möglichkeiten des Datenschutzes Ein Zielkonflikt tritt auf Individualdatenschutz »Informationshaushalt«	255 259 259 260 264
	Datensicherung Einführung	267
8.3.3.	Die Gefahren	268
9.	Statt eines Schlußwortes – Leibniz-Traktat	275